



# GÖFNER Pfarrblatt

M A I 2 0 0 2

Ausgabe: Nr. 243

Pfarre St. Luzius Göfis - Kirchstraße 5 - 6811 Göfis - Tel +43 (0)5522 73790 - Fax DW 4 - E-Mail: pfarre-goefis@aon.at



Im normalen Leben wird es einem gar nicht bewusst, dass der Mensch unendlich mehr empfängt, als er gibt, und dass Dankbarkeit das Leben erst reich macht. Man unterschätzt leicht das eigene Wirken und Tun in seiner Wichtigkeit gegenüber dem, was man nur durch andere geworden ist.

*Dietrich Bonhoeffer*



## PFINGSTEN UND INTIFADA

Aufs Erste scheinen die Ereignisse nichts miteinander zu tun zu haben. Dennoch sehe ich Zusammenhänge. Wir erinnern uns an Pfingsten daran, wie der Heilige Geist die Menschen so gesammelt hat, dass sie sich trotz unterschiedlicher Herkunft und Sprache verstanden haben. Die Pfingstgeschichte (Apg 2) ist die Gegenge-



schichte zum Turmbau von Babel (Gen 11), nach dessen Einsturz die Menschen zerstreut und in ihren Sprachen verwirrt wurden.

In der Intifada des palästinensischen Volkes sehe ich jenen Frei-

heitskampf, der seine Wurzeln in der jahrzehntelangen Unterdrückung und Demütigung durch israelische Regierungen hat. Entschieden lehne ich alle Gewalttätigkeiten ab, die Leben auf palästinensischer wie israelischer Seite fordern.

Zu Pfingsten feiern wir den aufständischen Geist gegen alles, was Menschen trennt und gegeneinander aufbringt. Wir empfangen den Heiligen Geist, der in uns das Feuer für Jesus Christus entfachen will und uns bereit macht für die Frohbotschaft, dass Gott unser Heil und Glück will. Er will Leben fördern und nicht Tod bringen.

Pfingsten ist die "Intifada" des Heiligen Geistes, weil er uns aus Abhängigkeit und Unterdrückung befreit, gegen jede Demütigung und Verachtung aufrichten und zu innerer wie äußerer Freiheit führen will.

Wenn heuer wieder junge Menschen das Sakrament des Heiligen Geistes empfangen, dann wünsche ich ihnen, dass dieser Geist hilft, in ihrem Leben Sinn zu finden, gegen Unrecht und Unmenschlichkeit aufständisch zu werden und mit der Botschaft Jesu in Gemeinschaft Freude und Orientierung zu erfahren.

*Pfr. Wilfried Blum*

## Konstituierende Sitzung des PGT

"Der Geist des Herrn ruht auf mir;  
er hat mich gesalbt;  
er hat mich gesandt."  
*Lk 4, 18*

Dies ist das Leitwort des neuen Pfarrgemeindeteams (PGT), das sich am 8. April 2002 zur ersten Sitzung getroffen hat. Dabei standen die Konstituierung, die Wahl des Vorstandes und das gegenseitige Kennenlernen beim anschließenden Hock im Vordergrund.

### Der Vorstand

- **Pfr. Wilfried M. Blum**

von Amts wegen

- **Norma Walser**

geschäftsführende Vorsitzende

- **Christian Willam**

Stellvertreter der Vorsitzenden

- **Thomas Lobak**

Schriftführer

- **Martin Sutter**

in den Vorstand kooptiert

In der am 15./16. Juni stattfindenden Klausur wird das neue PGT für die kommenden fünf Jahre seine Leitlinien festlegen und die nächsten Schritte planen.

Das PGT gestaltet zusammen mit dem Priester das Pfarrleben und wirkt entscheidend am Leitungsdienst mit. Es ist in besonderer Weise dafür mitverantwortlich, dass die Grundaufträge Verkündigungsdienst, Gottesdienst, Dienst am Nächsten und Dienst an der Einheit und Gemeinschaft erfüllt werden.

*Martin Sutter*

## Änderungen ab Herbst 2002

Die Sitzungen des Arbeitskreises Liturgie bestehen meist aus diesen Punkten: Reflexion über die vergangenen Feiern, Besinnung, Überlegungen und Planung sowie Fragen, die grundsätzlich diskutiert werden. Wenn Entscheidungen gereift sind, geht es um ihre Durchführung.

Zwei Änderungen wurden in der Sitzung am 10. April 2002 beschlossen, die mit Beginn des Arbeitsjahres im September umgesetzt werden:

### Abendgottesdienste um 19.00 Uhr

Totenwache und Mittwoch-Abendgottesdienst beginnen dann um 19.00 Uhr (statt 19.30 Uhr). Dadurch wird es u.a. auch möglich, dass alle pfarrlichen Veranstaltungen und Sitzungen bereits um 19.30 Uhr beginnen und entsprechend zeitlich beendet werden können. Mit ein Grund war noch, dass es auch zeitlich weniger eng wird, wenn jemand anschlie-

Bend eine Zusammenkunft oder einen anderen Termin hat. In den Wintermonaten kommt noch der Vorteil hinzu, dass man wieder früher zu Hause ist.

### Hinablassen des Sarges bei Beerdigungen

Was bei Urnenbestattungen selbstverständlich gemacht wird, soll nun generell auch bei Beerdigungen geschehen: das Hinablassen des Sarges. Zuerst ist dies ein ausdrückliche Akt der Pietät einem lieben Menschen gegenüber, den man nicht einfach allein am Friedhof "abgestellt" zurücklässt, während man zum Totenmahl geht. Auch wenn unsere Bestatter ihre Aufgabe sehr gut und würdig machen, so ist das wirkliche Beerdigen (in die Erde hinablassen) ein wichtiger letzter Schritt und Schnitt des Loslassens und Teil der nötigen Trauerarbeit.

*Pfr. Wilfried Blum*



# Jugendliche sprechen über Firmweg und Firmung

**Claudia Furxer**, 16 Jahre, BORG Feldkirch

Hobbys: Lesen, Spazieren gehen, Faulenzen



**Welche Erfahrungen des Firmweges und des Intensivjahres waren für dich wertvoll?**

Die Gemeinschaft wurde durch die Gruppentreffen gestärkt. Besonders im Intensivjahr wurde ich mit Themen konfrontiert, die mich persönlich zum Nachdenken angeregt haben.

**Warum lässt du dich firmen?**

Durch meine Firmung möchte ich Gott näher kommen. Außerdem möchte ich meinen Bund mit ihm stärken.

**Was erhoffst du dir für deine Zukunft vom Heiligen Geist?**

Ich erhoffe mir vom Heiligen Geist, dass er mich in Zukunft begleitet. Er soll mich in meinen Vorhaben unterstützen und bestärken.

**Christian Hasch**, 16 Jahre, HAK Feldkirch

Hobbys: Eishockey, Inlinehockey

**Welche Erfahrungen des Firmweges und des Intensivjahres waren für dich wertvoll?**

Ich habe schöne und gesellige Stunden in der Firmgruppe erlebt. Auch habe ich, gern oder ungerne, manche Dienste gemacht.

**Warum lässt du dich firmen?**

Beim Firmgottesdienst 2001 hat mich Dr. Benno Elbs mit einem Satz gefesselt: "Heute schon mit Gott telefoniert?" Er sagte auch, Firmung ist ein Schritt ins Erwachsenenalter.

**Was erhoffst du dir für deine Zukunft vom Heiligen Geist?**

Wenn uns Krankheit schwächt, soll der Heilige Geist uns heilen. Wenn ich eine Frage habe, soll er mir sie beantworten. Wenn uns die Kräfte verlassen, soll er uns Kraft geben.



**Andrea Lampert**, 16 Jahre, Musikgymnasium Feldkirch

Hobbys: alles, was mit Musik zu tun hat (vor allem Geige spielen), Freunde treffen, Schwimmen, Rad fahren



**Welche Erfahrungen des Firmweges und des Intensivjahres waren für dich wertvoll?**

Wir haben viel Gemeinschaft erlebt. Dies gab mir das Gefühl, am richtigen Platz zu sein. Durch die Vorträge erhielten wir Anstöße zum Nachdenken und neue Blickwinkel fürs Leben.

**Warum lässt du dich firmen?**

Ich lasse mich firmen, weil ich mein Leben als vollwertiger, gefirmter Christ mit Gott meistern möchte. So kann ich überzeugt sein, dass ich immer einen guten Freund an meiner Seite habe.

**Was erhoffst du dir für deine Zukunft vom Heiligen Geist?**

Der Heilige Geist soll Antrieb und Kraft in meinem Leben sein. Er wird ein Begleiter, der in glücklichen Zeiten bei mir ist und mich in schlechten aufrichtet - einer, auf den ich mich verlassen kann.

**Daniel Allgäuer**, 15 Jahre, HTL Rankweil

Hobbys: Freunde treffen, Inlineskaten, Snowbladen

**Welche Erfahrungen des Firmweges und des Intensivjahres waren für dich wertvoll?**

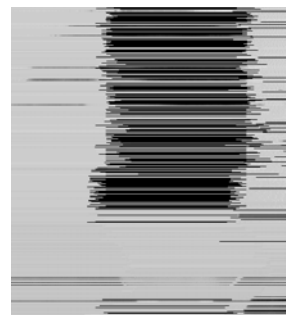
Wertvoll waren für mich die Eindrücke, die ich beim Umgang mit behinderten und obdachlosen Menschen bekommen habe.

**Warum lässt du dich firmen?**

Ich lasse mich firmen, damit ich näher an Gott gebunden bin und ich den Heiligen Geist empfangen darf.

**Was erhoffst du dir für deine Zukunft vom Heiligen Geist?**

Ich erhoffe mir, dass der Heilige Geist über mir wacht und mir zu jeder Zeit Hoffnung und Liebe schenkt.





# Jakob V. Graßmayer, gloggengießer

## Zum 80. Geburtstag der Glocken unserer Pfarrkirche - 4. Teil

Am 10. August anno 1797 vereinbarten die Glockengießer Jakob Veit Graßmayer aus "Veldkirch" und Pfarrer Leonhard Andreas Fuetscher von "Gäffis" einen "Gloggen ackort" (Glockenvertrag) für den Guss von zwei Glocken. Die Kosten betragen 615 Gulden 27 1/2 Kreuzer.

Nebst Pfarrer und Glockengießer haben den Vertrag unterschrieben: Johann Amman als Seckelmeister, Josef Math als Kirchenpfleger und die Herren Joseph Schöch, Jakob Walser und Luzius Ammann als Kirchensatz (Kirchenrat).

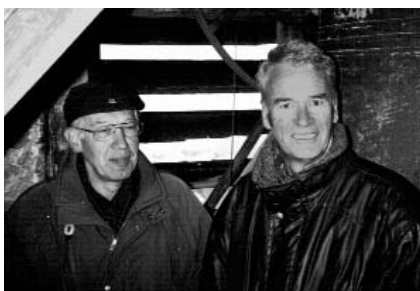
Bis zum 18. November 1797 wurden insgesamt 500 Gulden bezahlt. Da für die restlichen 115 Gulden 27 1/2 Kreuzer keine Zahlungsbestätigung vorhanden ist, hat Pfarrer Schratz im Jahre 1907 handschriftlich auf dem Dokument vermerkt:

Wann haben sie den Rest bezahlt?  
Sind die Gofner den noch schuldig?

Karl Rudolph, von Gottes Gnaden Bischof von Chur, beauftragte den bischöflichen Vikar und Dekan und Pfarrer von Rankweil mit der Glockenweihe mit folgendem Brief (im Original in lateinischer Sprache):

"Unserem vielgeliebten Johann Hannibal Grass, unserem bischöflichen Vikar des verehrungswürdigen drusianischen Kapitels, Dekan und Pfarrer in Rankweil, Gruß und Huld.

Die sehr höflich uns vorgetragenen



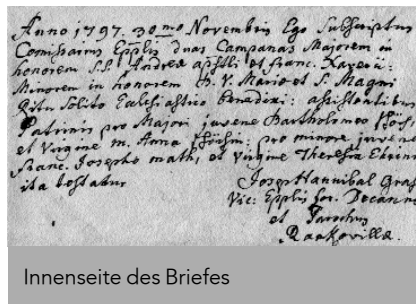
Zwei ehemalige Läuterbuben:  
Wlfrid Nägele und Karl Lampert

*Bitten sind wir gerne geneigt zu bewilligen, dass du die zwei Glocken, die schön gegossen sind, für den Gebrauch der Kirche in Göfis, nach dem gewohnten Ritus ohne Verzögerung mit Salbung weihen sollst und mögest nach dem Auftrag unserer Erlaubnis des gegenwärtigen Dokumentes.*

*Im Vertrauen darauf gegeben in Chur aus unserer Residenz am 22. November 1797.*

*Rudolph, Bischof"*

Auf der Innenseite des Briefes schreibt Pfarrer Grass (Original ebenfalls in lateinischer Sprache):



Innenseite des Briefes

*"Im Jahre 1797, am 30. November, habe ich, unterschriebener bischöflicher Kommissar, zwei Glocken, die größere zu Ehren der heiligen Andreas, Apostel, und Franz Xaver, die kleinere zu Ehren der Jungfrau und Gottesmutter Maria und zu Ehren des heiligen Magnus nach dem gewohnten Ritus geweiht.*

*Assistiert für die größere Glocke haben die Paten der Jüngling Bartholomäus Schöch und die Jungfrau Maria Anna Schöchin, für die kleinere der Jüngling Franz Josef Math und die Jungfrau Theresia Ermin.*

*Das bestätigt so: Joseph Hannibal Grass, Vikar, Dekan und Pfarrer von Rankweil"*

Karl Lampert

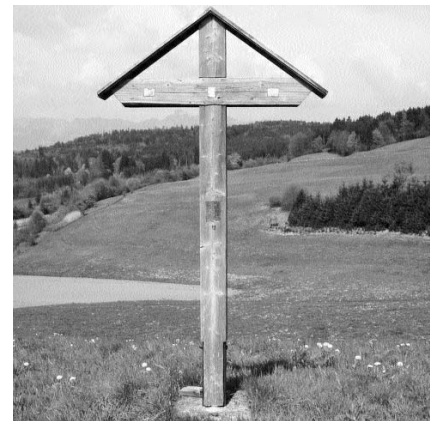
Herzlichen Dank, lieber Karl, für deine Recherchen über die Glocken!

# Wegkreuze

## Sieburgweg

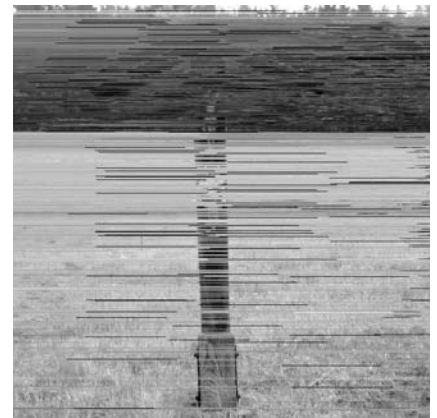
Das Kreuz, dessen Korpus derzeit fehlt, steht am Ende des Sieburgweges inmitten einer großen Weidefläche. Die Errichtung dieses Kreuzes hängt mit der Schlacht bei Frastanz im Jahre 1499 zusammen.

Dieses religiöse Erinnerungszeichen wird vermutlich selten von Spaziergängern aufgesucht, weil der Weg bei diesem Kreuz endet.



## Köhrstraße

Das Kreuz ist durch einen Schirm geschützt und trägt einen Korpus aus Eisen. Eine Bank lädt Spaziergänger zum Verweilen ein, weil man von dieser Stelle aus einen wunderbaren



Blick über Frastanz genießt. Über die Ursprünge konnte ich leider keine Auskunft erfahren. Es scheint jedoch eher jüngeren Datums zu sein.

Nicole Breuß



## Zeit der Vorbereitung als schöne und wichtige Erfahrung mit Kindern

Wir, zwei Tischmütter und sechs Mädchen, trafen uns am 20. Februar 2002 zu unserer ersten Gruppenstunde. Nach einer kurzen Kennenlernrunde starteten wir mit unserer ersten Aufgabe - das Gruppentischtuch musste bemalt werden. Jeder durfte sich selbst auf das Tuch zeichnen. An diesem Nachmittag gestalteten die Kinder ihre eigene Tischkerze und zu guter Letzt verzierten alle gemeinsam die große Gruppenkerze. Die Kinder durften ihre Kerze mit nach Hause nehmen und dort bei jedem gemütlichen Zusammensein mit ihrer Familie entzünden.

In der zweiten Gruppenstunde versuchten wir, den Kindern die Geschichte von Jesus und der Samariterin am Brunnen nahe zu bringen. Dazu stellten wir mit Tüchern, Steinen, Muscheln, Blumen und Wasser sinnbildlich eine Quelle dar. Die Kinder bemalten an diesem Nachmittag auch ihren Taufschal.

Das nächste Treffen fand in der Pfarrkirche statt. Zu Beginn unseres Kirchenrundgangs führte uns die Mesnerin in die Sakristei und zeigte uns dort die Kostbarkeiten der Kirche. Anschließend lernten wir mit Hilfe eines Kirchenmemorys unsere Pfarrkirche kennen. Die letzte Gruppenstunde stand unter dem Zeichen "Brot". Nach einer kurzen Einlei-

tungsgeschichte durften die Kinder ihr eigenes Brot backen. Ein größeres Brot aßen wir anschließend gemeinsam. Ihre kleinen Brote durften die Kinder mit nach Hause nehmen und mit ihrer Familie teilen. Unsere Nachmittage gestalteten wir mit verschiedenen Liedern, Gebeten und Jesusgeschichten.



Tischrunde der Familien Gangel und Köfler

Dank dem Einsatz einiger Mamas konnten wir unsere Gruppenstunden mit selbstgebackenen Kuchen, Keksen und Saft beenden.

Wir möchten uns hiermit auch recht herzlich bei Melitta Schöch und Christine Lampert bedanken für ihr Engagement und ihre Mithilfe bei der Vorbereitung der Tischrunden.

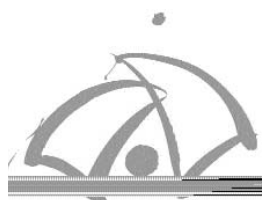
Für die Tischmütter war diese Zeit der Vorbereitung mit unseren Kindern eine wichtige und schöne Erfahrung.

*Manuela Köfler  
und Rosmarie Gangel*

## Kinder erleben die Bibel neu

### Zelt des Wortes für Kinder

Als Eltern von drei Kindern liegt uns sehr am Herzen, sie im Glauben



an Jesus und seiner Liebe zu erziehen. Dies findet hauptsächlich zu Hause statt und wird in der Schule und auch im Gottesdienst unterstützt. Im Gottesdienst ist es oft nicht möglich, speziell auf die Kinder einzugehen und dadurch ist für sie vieles unverständlich. Auch ihr Drang nach Bewegung und "Action" drückt sich in sich oft wiederholenden "Wie lang goht's noch?" aus.

So waren wir mit vier weiteren Ehepaaren gerne bereit, beim "Zelt des Wortes für Kinder" mitzuarbeiten. An den Sonntagen während der Fastenzeit wurde versucht, das jeweilige Sonntagsevangelium auf kindgerechte Art zu vermitteln. Es wurde gesungen, gebastelt, gebetet, gezeichnet, erzählt, gefragt und überlegt. Wenn es die Zeit noch erlaubte, konnte der Pfarrgemeinde im Gottesdienst noch etwas von den "Früchten" erzählt und gezeigt werden.

Für uns war das Mitmachen am "Zelt des Wortes" eine Bereicherung für die ganze Familie. Schon bei der Vorbereitung halfen unsere beiden größeren Kinder eifrig mit und konnten dabei schon vieles über die Bibelstelle erfahren.

Den Kindern das Evangelium verständlich nahe zu bringen, war unser Bestreben und wir waren erstaunt und erfreut, wie aufnahmefähig und interessiert sie auch waren.

*Reinhold und Andrea Walser*

*Den Eltern, die mitgemacht haben,  
ein herzliches Vergelt's Gott!*



Einige unserer Kommunionkinder mit den schönen Taufschals



## Pfarrwallfahrt nach Maria Vesperbild

**Mittwoch, 5. Juni 2002**

Unsere diesjährige Tageswallfahrt führt uns zum Gnadenbild in der Wallfahrtskirche Maria Vesperbild. Sie liegt idyllisch in einem Naturpark, 30 km westlich von Augsburg. Schon von weitem grüßt der Zwiebelturm der Wallfahrtskirche die Pilger, die jährlich zu Schwabens größtem Gnadenort ziehen. Der Wallfahrtsort führt



auf keine Erscheinung und kein wunderbares Ereignis zurück, sondern ist eine schlichte Stiftung aus Dankbarkeit. Die Kirche ist durch das gläubige Volk geschaffen und gewachsen: sozusagen eine Wallfahrt von unten. Auf einer Lichtung im nahegelegenen Buchenwald (circa fünf Minuten von der Kirche entfernt) befindet sich eine Fatimagrotte. Auf dem Weg dorthin begleitet den Pilger ein Kreuzweg. Gerade dieser kurze aber stimmungsgeladene Weg, sowie das Verweilen vor der Grotte lässt spüren, wie Leid und Sorgen, Freude und Dankbarkeit die Menschen hierher geführt hat.

Abfahrt ab Kirche Göfis: 7.30 Uhr  
Rückkehr: circa 19.00 Uhr  
Kosten für Fahrt, Kaffee (bei Pause) und Sonstiges: EUR 30,-  
Anmeldung im Pfarrbüro von 8.00 bis 10.30 Uhr, Tel. 73790

## Sommerlager für Minis u. Jungschar

**Montag, 15. Juli 2002 bis  
Samstag, 20. Juli 2002  
in Fontanella/Türtsch**

Wir laden hiermit alle MinistrantInnen und die Jungschar im Alter von 10 bis 15 Jahren zu einem Sommerlager ein. Wir wollen einerseits miteinander Gemeinschaft erleben, spielen und Spaß haben, andererseits aber auch gemeinsam verschiedenste Themen erarbeiten und diskutieren.

Kosten: EUR 72,-

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitten wir dich um deine Anmeldung bis 15. Juni 2002 im Pfarrbüro von 8.00 bis 10.30 Uhr, Tel. 73790

*Andreas Pavel und Martin Sutter*

## Frauenfrühstück

**Was Sie schon immer über den Mann wissen wollten.**

**Donnerstag, 23. Mai 2002,  
um 8.00 Uhr im Pfarrsaal  
mit Dr. Markus Hofer, Götzis**

Manchmal haben Frauen das Gefühl, Männer seien von einem gänzlich anderen Stern. Männer verstehen zu wollen, ist dann wie eine Fremdsprache lernen. Dabei sind Männer davon überzeugt, sie hätten die einfachste Bedienungsanleitung der Welt.

Wir laden Sie herzlich zu diesem sicher interessanten und spannenden Vormittag ein.

Kosten: EUR 8,- mit Frühstück

Anmeldung bis 20. Mai 2002 im Pfarrbüro von 8.00 - 10.30 Uhr, Tel. 73790

*Katholisches Bildungswerk*

## Abenteuerliches Firmwochenende

Am Samstag, dem 20. April 2002, trafen wir uns mit unseren Begleitern, um nach Furx zu unserem ersten Hüttenwochenende zu fahren. Als wir unseren Schlafplatz ausgesucht und uns eingerichtet hatten, trafen wir uns im Gemeinschaftsraum, wo uns die Begleiter begrüßt und sich vorgestellt haben. Danach mussten wir jene Dinge, die wir erwarteten und befürchteten, aufschreiben. In Kleingruppen malte jeder ein Bild, auf dem ein Schiff, eine Insel und das Meer



zu sehen waren. Endlich gab es das ersehnte Abendessen, das uns stärkte und sehr schmeckte (Kompliment!). Danach trafen wir uns zu einem Abenteuer! Die Augen wurden uns verbunden und wir mussten an einem Seil, das im Wald um die Bäume gespannt war, einen steilen Hang hinunter bis zum Ziel kommen. Als alle unten angelangt waren, hatten

wir noch eine kurze Besinnung. Wieder in der Hütte angekommen, kam die langersehnte "Nachtruhe" (was wir darunter verstehen!). Nach dem Frühstück wurden wir in Gruppen eingeteilt, in denen wir den Gottesdienst vorbereitet haben. Nach dem Gottesdienst mit Pfr. Wilfried Blum und dem Mittagessen besprachen

wir noch, was wir von diesem Wochenende mit in unser Leben nehmen werden. Um circa 15.00 Uhr wurden wir von unseren Chauffeuren abgeholt. Zum Schluss möchte ich stellvertretend für alle Teilnehmer unseren Begleitern Carmen, Martin, Bondi, Melitta, Rudi, Ingrid und Ernst herzlichst für dieses abwechslungsreiche Wochenende danken! *Johannes Bauer*



In den letzten Wochen und Monaten haben das Leben im Tod vollendet:

**Berta Rösch**  
Hofnerstraße 17                      29.4.2002



Allen, die im Monat Mai Geburtstag haben, gratulieren wir herzlich:

**Rosa Dietrich**  
Satteins/Göfis                      26.05.1916

**Margarethe Gort**  
Stein 19a                              01.05.1913

**Maria Schöch**  
Stein 18                                15.05.1917

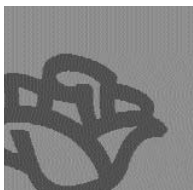
**Franziska Natter**  
Breitenweg 3                      24.05.1918

**Reinold Schöch**  
Stein 18                                19.05.1919

**Irma Huber**  
Riedweg 1                            01.05.1922

**Johanna Huber**  
Büttels 6                              06.05.1926

**Carmella Primosch**  
Schildried 14                      07.05.1926



Zur ihrer goldenen Hochzeit gratulieren wir herzlich den Jubilaren:

Hulda und Johann Siller  
Walgaustraße 6                      05.05.2002

#### Die nächsten Tauftermine:

Sonntag, 7. Juli 2002

Taufgespräch am 3. Juli 2002

Sonntag, 1. September 2002

Taufgespräch am 28. August 2002

Anmeldung jeweils einen Monat vor dem gewünschten Tauftermin.

## Sicher und mit Freude leiten

mit Mag. Martin Sutter  
Mittwoch, 8., 15., 22., 29. Mai 2002,  
jeweils abends unter der Kirche,  
genaue Uhrzeit nach Vereinbarung

Oft ist es nicht einfach, eine Gruppe oder einen Arbeitskreis zu leiten. Mit entsprechendem Werkzeug und einigen einfachen Tipps kann sowohl im Auftreten als auch in der Leitung mehr Sicherheit erreicht werden.

Anmeldung und nähere Informationen dazu im Pfarrbüro bei Martin Sutter, Tel. 73790

*Pfarre und Kath. Bildungswerk Göfis*

## Gebetsanliegen

### Maria unser Vorbild



Die Kirche bezeichnet Maria als Mutter der Gläubigen. Sie hat auch in schwierigen Situationen

ihres Lebens an Gottes Wort geglaubt und daran festgehalten. So ist sie für uns alle zum Vorbild im Glauben geworden.

In diesem Monat, da wir die Mutter Jesu besonders verehren, danken und bitten wir:

- Allmächtiger Vater, wir danken dir, dass du uns Maria auch als unsere Mutter gegeben hast.
- Wir bitten dich, gib uns die Kraft, dir und unseren Mitmenschen in Treue und Liebe zu dienen.
- Unter den Schutz Marias stellen wir die Kinder, Jugendlichen, Frauen und Männer, die sich um ein gutes geordnetes Leben bemühen.
- Maria segne die kleinen, großen, bittenden und müden Hände, die zum Gebet gefaltet sind.

*Das Gebetsapostolat*

## Gefreut hat uns,

...dass die täglichen Betstunden in der Karwoche gerne angenommen wurden.

...dass in den Feiern von Gründonnerstag bis Ostermontag spürbar war: Gott trägt durch alles Leid und bleibt letztlich die Hoffnung im Alltag. Allen ein dankbares Lob, die in irgendeiner Form daran beteiligt waren.

...dass die Caritas-Haussammlung den Betrag von EUR 6.200,-- ergeben hat und somit um EUR 900,-- über dem letztjährigen Ergebnis lag. Den HaussammlerInnen und SpenderInnen ein Vergelt's Gott!

...dass das Opfer des Gründonnerstags EUR 1.000,-- für die Erdbebenhilfe in Afghanistan ergeben hat. Der Weltladen hat noch EUR 300,-- dazu gelegt. Herzlichen Dank für diese großherzige Hilfe!

...dass sich so viele Göfnerinnen und Göfner an der Pfarrgemeindeteam-Wahl am 16. und 17. März 2002 beteiligt und damit gezeigt haben, dass sie durch ihre Stimme das neue Team unterstützen.

...dass die Sonntagsgottesdienste während des Jahres von vielen verschiedenen Gruppen und Einzelpersonen musikalisch und gestalterisch mitgetragen werden und so zur Lebendigkeit beitragen.

#### Impressum

Herausgeber: Pfarre St. Luzius Göfis

Für den Inhalt verantwortlich:

Redaktionsteam - Kirchstraße 5

E-Mail: pfarramt.goefis@aon.at

Homepage: www.pfarre-goefis.com

Druck: Diöpress Feldkirch

Redaktionsschluss: 15. Mai 2002

Mittwoch, 1. Mai 2002  
Hl. Josef der Arbeiter  
4.45 Uhr Wallfahrt nach Rankweil  
6.00 Uhr Gottesdienst in der Basilika

Freitag, 3. Mai 2002  
8.30 Uhr Gebet für Kranke  
9.00 Uhr Heilungsgottesdienst,  
anschließend Krankenkommunion

Sonntag, 5. Mai 2002

### 6. Sonntag der Osterzeit / A

19.00 und 9.30 Uhr Gottesdienste



*Es ist der Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird. Joh 14,15-21*

Donnerstag, 9. Mai 2002

### Christi Himmelfahrt

9.30 Uhr Gottesdienst  
13.30 Uhr Bittgang nach Runggels

Sonntag, 12. Mai 2002 - Muttertag

### 7. Sonntag der Osterzeit / A

19.00 und 9.30 Uhr Gottesdienste

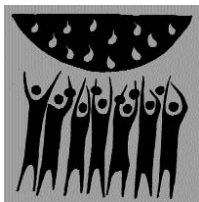
*Das ist das ewige Leben: dich, den einzigen wahren Gott, zu erkennen und Jesus Christus, den du gesandt hast. Ich habe dich auf der Erde verherrlicht und das Werk zu Ende geführt, das du mir aufgetragen hast. Joh 17,1-11a*



Sonntag, 19. Mai 2002

### Pfingstsonntag

19.00 Uhr Gottesdienst  
9.30 Uhr Gottesdienst mit Chor  
19.30 Uhr Pfingstvesper



*Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherkommt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Joh 20,19-23*

Montag, 20. Mai 2002

### Pfingstmontag

9.30 Uhr Gottesdienst mit Schola

Freitag, 24. Mai 2002

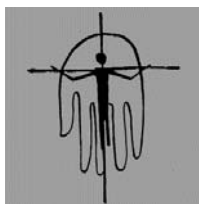
9.00 Uhr Frauengottesdienst

Sonntag, 26. Mai 2002

### Dreifaltigkeitssonntag

19.00 Uhr Gottesdienst mit Firmung durch PAL Dr. Benno Elbs

9.30 Uhr Gottesdienst



*Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird. Joh 3,16-18*

Mittwoch, 29. Mai 2002

19.30 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken:

1998:

Daniela Fricker, Saxer 385  
Erich Greußing, Göfis/Frastanz

1999:

Johann Kriss, Kirchweg 1  
Ludwig Schöch, Oberdorf 24  
Rosa Bickel, Berggasse 19

2000:

Maria Bertsch, Dums 1  
Rosina Schmid, Ablois 1

2001:

Franz Huber, Hofnerstraße 63  
Richard Bertsch, Büttels 32b  
Regina Huber, Runggels 10  
Ernst Scherwitzl, Kirchbühel 11

Donnerstag, 30. Mai 2002

### Fronleichnam

9.00 Uhr (!) Festgottesdienst und Prozession



## TERMINE

### Brunnengespräch

Freitag, 3. Mai 2002,  
20.00 Uhr unter der Kirche  
Ankommen und Ruhe finden von einem anstrengenden Tag, von Sorgen und Nöten. Heimgehen mit Dankbarkeit, neuer Kraft und im Bewusstsein, dass wir nicht allein alles meistern müssen, sondern Gott stets an unserer Seite mitgeht.

### Friedensgebet

"...dass andere Zeit wird"  
Freitag, 10. Mai 2002,  
20.00 Uhr in der Pfarrkirche

### Pfingstvesper

Pfingstsonntag, 19. Mai 2002,  
19.30 Uhr in der Pfarrkirche

### Maiandachten

**in den Parzellen**  
Sonntag, 05. Mai 2002  
um 19.30 Uhr in Stein  
Sonntag, 12. Mai 2002  
um 19.30 Uhr in Pfitz  
Sonntag, 26. Mai 2002  
um 19.30 Uhr in Schildried

### Maiandachten in der Sebastianskapelle

Montag und Donnerstag  
jeweils um 19.30 Uhr

### Blumentepich für Fronleichnam

Wir suchen interessierte Frauen und Männer, die uns an Fronleichnam wieder helfen, den Blumentepich vor unserer Pfarrkirche mitzugestalten.

Blumenblätter können am Vorabend um 19.00 Uhr vor der Kirche abgegeben werden.  
Nähere Auskünfte und Anmeldung bei Herta Künzle, Tel. 32504